



Playtime (F/1 1967, R: Jacques Tati)

Kreisverkehr. Verkehr um seiner selbst willen

Gastvortrag von Dr. Thomas Waitz, Universität Wien

Donnerstag, 7. Januar 2016

11.00-12.30 Uhr

Bauhaus-Universität Weimar
Bauhausstr. 11, Raum 013

Verkehr stellt einen Objektbereich dar, der den Alltag der meisten Menschen nachhaltig prägt. Die Durchführung und Regelung, die zukünftige Ausgestaltung, aber auch die Bedingungen der Teilhabe am Verkehr werfen wesentliche ökonomische, soziale und politische Fragen auf. Diese Fragen eint, dass mit ihnen immer auch die Verfasstheit von Gesellschaft in einem umfassenden Sinne zur Verhandlung steht und dass sie bis hinein in die Weisen, wie sich empirische Menschen als ihre funktionstüchtigen Mitglieder begreifen, wirken.

Der Vortrag untersucht anhand der Verräumlichung des Kreisverkehrs – ein dezidiert postmodernes Knotenmodell von Verkehrswegen –, wie Verkehrsplanung und Städtebau, Kulturtheorie und Kunst seit den 1960er Jahren die Krise modernen Ordnungsdenkens reflektieren und auf sie Antwort suchen. Die ›Idee‹ und das Bild des Kreisverkehrs stehen dabei sinnbildlich für die Diagnose einer Gesellschaft, die sich als Effekt einer selbstbezüglichen Zirkulation, welche weder ›Ankunft‹ noch ›Ziel‹ kennt, begreift.

Dr. Thomas Waitz ist Senior Scientist und Studienprogrammleiter an der Universität Wien und lehrt am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Studium der Film- und Fernsehwissenschaft und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum, 2013 Promotion an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Aktuelle Publikationen: *Bilder des Verkehrs. Repräsentationspolitiken der Gegenwart*, 2014; *Klassenproduktion. Fernsehen als Agentur des Sozialen*, 2014 (hg. zus. mit Andrea Seier); »Ordnung schaffen mit Medien. Über die Produktivität des Schmutzes«, in: Christiane Lewe/Tim Othold/Nicolas Oxen (Hg.): *Müll. Perspektiven des Übrigen* (i.Er.).